

Vom Bieder- über den Wut – zum Schlaubürger

Wildwasser. Ein paar Tipps aus gemachter Erfahrung

Man sollte meinen, es gäbe vorausschauende Kräfte und rechtzeitig Agierende im Rudel der Weltenlenker. Unser Interesse, das des gemeinen Bürgers, ist in all den Strategien, die da verfolgt werden, allerdings Nebensache. Damit müssen wir leben. Man hat daher als Normalbürger nur drei Möglichkeiten. Die finden sich zum guten Schluss.



Konzepte habe ich früher zahllose angefertigt, etliche davon selbst umgesetzt. Viele waren erfolgreich, manche gingen daneben ([s. Anhang](#)). Mein jetziges Leben als Imker ist weit beschaulicher als das des früheren Managers und Unternehmers. Dennoch lohnt es sich, darüber nachzudenken, wie man sich in den aktuellen Stromschnellen bewegen sollte. Wir nähern uns nämlich bedenklich einem heftigen „Schwaller!“ (Kanuten-Fachausdruck für Stromschnellen).

Ans Ufer kann man nicht. Wir müssen durch.

Zur Lage

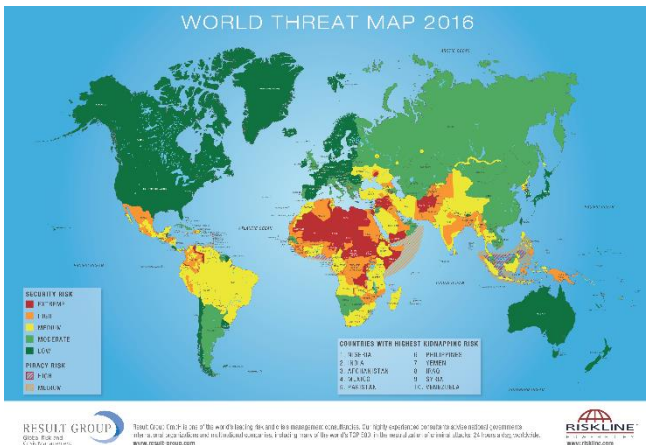


- Da ist einmal der Strömungsfaden der Globalisierung und dessen verstörender Einfluss auf das wirtschaftliche und soziale Umfeld. ¹
- Dazu die politischen Katarakte im Mittleren Osten, Nordafrika und neuerdings wieder in Südost-Asien, das Trump – Erdbeben und die gelähmte EU.
- Letztlich Millionen Verarmte, Entwurzelte

und vom Krieg Vertriebene, die nach Europa fliehen.

Parteien und Staatenlenker tun sich bereits sehr schwer mit all diesen einander kreuzenden Wellen. Der verunsicherte Durchschnittsbürger aber bekommt es mit der nackten Angst zu tun. Obrigkeiten werden der Vernachlässigung ihrer Pflichten bezichtigt, lautstark unterstützt von jenen, die ihre Stim-

¹ . (Man schlage nach bei: [“Krise der Globalisierung”](#) und [„Welcome to the House of Cards“](#))



men bei den nächsten Wahlen vermehren wollen. [Metterniche](#) unterschiedlicher Provenienz versuchen, per Meinungskontrolle die aufkeimenden revolutionären Stimmungen zu unterdrücken. Allein: Der Spieß – hat sich zum Wutbürger gewandelt und löckt wider alle Stachel, die man versucht, ihm anzusetzen. Der Biederbürger der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts ist völlig verschwunden. Fast jeder hat einen bemerkenswerten Gesinnungswandel durchlaufen.

Vom fröhlich Zukunftsgläubigen führte die Metamorphose zu skeptischer Aufmerksamkeit, gefolgt

von ungläubigem Staunen.² Dann begann das Stadium der nackten Wut, begleitet von Äußerungen verschiedenster Bösartigkeitsgrade in den sozialen Medien samt Eintritt in sinistere Meinungsblasen. Das alles mag gut sein für das Ablassen von Frust und Zorn.

Es hilft aber nicht.

Keiner von uns ist in der Lage, an den kommenden Verhältnissen auch nur das Geringste zu ändern. Das vermögen nicht einmal Politiker und Konzernherren zu tun. Wir sind Mitglieder einer weltweiten schicksalhaften Reisegesellschaft, von der niemand weiß, wie es ihr ergehen wird. Am allerwenigsten vertraue man jenen, die sich, aus der Position ideologischer Fixierung oder aus egoistischen Gründen anmaßen, genaue Prognosen über die turbulenten Entwicklungen abzusondern. Im Grunde weiß niemand, was morgen schon passieren könnte.



Es ist daher die Zeit gekommen, intensiv darüber nachzudenken, wie man sich, seine Familie und Firma durch die kommenden Stromschnellen manövriert, ohne abzusaufen.

Scharfsinn ist angesagt, und Augenmaß. Da kann man vom Kanuten sehr viel lernen.

² Gilt insbesondere der unglaublichen Manipulation der Informationen und Meinungen, die plötzlich allerorten fühlbar wird).

Das Verhalten im Wildwasser

Gehen wir einmal von folgendem Szenario aus: Wir fahren alle miteinander in eine Stromschnelle ein. Wie würde sich ein Wildwasserfahrer auf so ein Abenteuer vorbereiten?

- Er sammelt vorher Informationen über Fluss und Streckenverlauf
- Er trainiert Körper und Seele
- Er prüft seine Ausrüstung auf undichte und spröde Stellen
- Er zieht sich warm und wasserdicht an
- Er beobachtet den Wetterbericht
- Er übt in ruhigeren Gewässern.
- Er trainiert die [Eskimo – Rolle](#).

Uns veranlasst das, geordnet nach den o.a. Prioritäten des Kanuten, zu folgenden Fragen:

1.
 - Kann mich, meine Familie oder Firma einer der geschilderten Megatrends (Globalisierung, soziale Spannungen, Auswirkungen der Migration, unerwartete finanztechnische Zusammenbrüche) direkt treffen?
 - In welcher Form und in welchem Zeitraum wäre das möglich?
2.
 - Was bedeutet mein Alter im konkreten Kontext?
 - Wie steht´s um meine physische Verfassung?
 - Wie alt sind meine Familienmitglieder?
 - Wann, wo und wie könnte jede(r) von ihnen betroffen sein?
3.
 - Wie sicher ist mein Arbeitsplatz, mein Geschäft vor den geschilderten Trends?
 - Welche finanziellen und materiellen Reserven stehen mir zur Verfügung?
 - Wie steht´s um die Ausbildung meiner Kinder?
 - Passt sie in die erwartbaren Turbulenzen?
4.
 - Wie sicher sind meine finanziellen Reserven (Pension, Gespartes, Firmengelder etc.) angelegt?
 - Welche Fixed Assets kann ich im Notfall liquidieren?
 - Was kann ich tun, wenn eine plötzliche Krise die Barreserven, Gespartes und sonstige Veranlagungen meiner Familie schwer betrifft?
 - Was mache ich, wenn ich meinen Arbeitsplatz verliere?
 - Welche Alternativen baue ich rechtzeitig auf (gilt auch für die ganze Familie)
5.
 - Wie sicher sind die Informationen, die mir in all den o.a. Fragen zur Verfügung stehen?
 - Wie kann ich meinen Informationsstand verbessern?
 - Wer hilft mir dabei?

- Kann ich mit ruhigem Gewissen und gut vorbereitet in die kommende Zeit hineingehen, auch ohne Gewissheit zu besitzen, was alles im Detail passieren wird?
 - Habe ich die möglichen Szenarien im Detail gut durchdacht und Alternativen entwickelt?
- 6.
- Inwieweit habe ich gelernt, mit Krisen umzugehen?
 - Was kann ich tun, um meine Gewandtheit in solchen Fällen zu verbessern?
- 7.
- Habe ich mich früher bei unerwarteten Ereignissen souverän verhalten?
 - Neige ich zu irrationalen Reaktionen im Krisenfall?
 - Wie belastbar bin ich physisch und mental?
 - Was kann ich tun, um Schwächen in diesem Zusammenhang zu identifizieren und auszumerzen?
 - Was kann ich tun, um meine Belastbarkeit und Zuversicht im Krisenfall zu verbessern?
 - Wie bewältige ich Ängste und Sorgen in diesem Zusammenhang?
 - Wie stärke ich mein Selbstvertrauen, um im Fall der Fälle nicht zu versagen?
 - Wer kann mir dabei vorbeugend helfen?

Warum [Punkt 7](#) der wichtigste ist

Der halbe Sieg liegt im Glauben an sich selbst. Dieser aber ist eine sehr empfindliche Pflanze, muss immer wieder sorgfältig gepflegt und gestärkt werden. Weiß man, dass man schwierige Situationen schon des Öfteren richtig und souverän gemeistert hat, so sieht man der Zukunft ruhig und kraftvoll entgegen und lässt sich auch von noch so großem Getümmel nicht aus der Ruhe und von seinen wohldurchdachten Plänen abbringen. Das gibt Kraft und Zuversicht.

Die Alternativen

Alles Mögliche geht derzeit bombastisch daneben. Man sollte meinen, es gäbe vorausschauende Kräfte und rechtzeitig Agierende im Rudel der Weltenlenker. Das stimmt – aber fast ausschließlich nur bei jenen, die ihre eigenen Interessen bewahren. Unseres, das des gemeinen Bürgers, ist in all den Strategien, die da verfolgt werden, Nebensache. Damit müssen wir leben. Man hat daher als Normalbürger nur drei Möglichkeiten. Zwei davon beschrieb Goethe.

- Die erste wäre, sich so einzurichten, wie gerade empfohlen: [Geh; gehorche meinen Winken...](#)
- Die zweite, fatalistische („schaumamal..“) [„Ich hab mein´ Sach auf nichts gestellt...](#)
- Die dritte, immer noch hochaktuelle: Schimpfen, aufpudeln und am Stand durchdrehen.

Jeder möge sich aussuchen, was davon am besten zu ihm/ihr passt.

Anhang

Referenzen

Realisierte Projekte als Eigentümer und/oder Aufsichts/verwaltungsrat oder Consultant		
TÜV Österreich	1992 - dato	Neupositionierung (als Präsidiumsmitglied)
HILL GmbH	1994/1995	Gesamtrestrukturierung, Beteiligung
Böhm - Inku	1995	Fusion
FMT Wels	1995	Gesamtrestrukturierung
Sustainable - Performance Group/CH	1997	von 0 auf 150 Mio. Euro
Baumann Textil	1997	Ausgliederung
Fussenegger GmbH	1997	Gesamtrestrukturierung
Lenzing Technik	1997	Ausgliederung
Hirsch Armbänder	1998	Gesamtrestrukturierung
Spinnerei Schwadorf/FreistadtI	1999	Sanierung
Invictus GmbH.	1999	Gründung, Beteiligung
3M - Quante AG	2001	Fusion
ARCS - Arsenal	2001	Fusion, Reorganisation
TÜV Trust	2001	Startup
EnBW Austria	2001	Marketingassistenz
EPCOS AG	2002	Organisationsentwicklung
ÖBB Infrastruktur	2003/4	Organisationsentwicklung
Ökopharm GmbH.	2003/4 bis 07	Restrukturierung, Beteiligung; Anteilsverkauf an EK - Fonds 2007
Mobildat	2004/5	Marktunterstützung, Rollout
Bioanlagen GmbH	2004/5	Startup
Blizzard - Wingliner/Composites	2005/6	Vorbereitung auf Anteilstransfer
ÖBB Infrastruktur	2005/6	Planung, Coaching Infrastruktur
ABID Biotreibstoffe AG	2005/6	Strukturierung, Beteiligung
Advengys Advanced Energy Services	2007/2008	Konzeptierung und -Gründung
Telekom Austria	2008	Konzept CSR

Realisierte Projekte als verantwortlicher Manager		
Institut für Biophysik/Moskau/UdSSR	1977/78	Project Manager Space Simulation Chamber Moskau/russ. Raumfahrtprogramm
Siemens/KWU/NUCLEP/Rio de Janeiro/Itaguaí	1978/80	Nuklearprogramm (Schwerkomponenten)
Simmering - Graz - Pauker AG als CEO	1981-88	Gesamtrestrukturierung
Hoffmann Aircraft (nunmehr Diamond Aircraft) affiliated comp.	1985	Sanierung, Neugründung, Verkauf
Overhoff GmbH Leobersdorf (affiliated comp.)	1985	Sanierung
ÖIAG/VATECH - Holding (im Konzern)	1987	Generalkonzept, Gesamtrestrukturierung
Schoeller - Bleckmann (im Konzern)	1987	Gesamtrestrukturierung (als AR - Vorsitzender)
ABB Austria als CEO	1988 - 1992	Gesamtrestrukturierung
ABB Software (affiliated comp.)	1992	Sanierung, Integration
ABB Goerz AG (affiliated comp.)	1993	Verkauf



Goethe I

*Geh! gehorche meinen Winken,
Nutze deine jungen Tage,
Lerne zeitig klüger sein:
Auf des Glückes großer Wage
Steht die Zunge selten ein;
Du musst steigen oder sinken,
Du musst herrschen und gewinnen,
Oder dienen und verlieren,
Leiden oder triumphieren,
Amboß oder Hammer sein.*

Johann Wolfgang von Goethe, 1749-1832

Vanitas vanitatum

Ich hab mein Sach auf nichts gestellt.
Juchhe! Juchhe! Juchhe!
Drum ist's so wohl mir in der Welt.
Juchhe! Juchhe! Juchhe!
Und wer will mein Kamerade sein,
der stoße mit an, der stimme mit ein
|:bei dieser Neige Wein.:| :|

2. Ich stellt' mein Sach auf Geld und Gut.
Juchhe! Juchhe! Juchhe!
Darüber verlor ich Freud' und Mut.
O weh! O weh! O weh!
Die Münze rollte hier und dort,
und hascht' ich sie an einem Ort,
|: am ändern war sie fort:| :|

3. Ich stellt' mein Sach auf Reis' und Fahrt.
Juchhe! Juchhe! Juchhe!
Und ließ meine Vaterlandesart.
O weh! O weh! O weh!
Und mir behagt' es nirgends recht,
die Kost war fremd, das Bett war schlecht,
|: niemand verstand mich recht.:| :|

4. Ich stellt' mein Sach auf Ruhm und Ehr'.
Juchhe ! Juchhe ! Juchhe !
Und sieh, gleich hatt' ein andrer mehr.
O weh! O weh! O weh!
Wie ich mich hatt' hervorgetan,
da sahn die Leute scheel mich an,
|: hatte keinem recht getan. :| :|

5. Ich setzt' mein Sach auf Kampf und Krieg.
Juchhe! Juchhe! Juchhe!
Und uns gelang so mancher Sieg.
Juchhe! Juchhe! Juchhe!
Wir zogen in Feindes Land hinein,
dem Freunde sollt's nicht viel besser sein,
|:und ich verlor ein Bein.:| :|

6. Nun hab' ich mein Sach auf nichts gestellt.
Juchhe! Juchhe! Juchhe!
Und mein gehört die ganze Welt.
Juchhe! Juchhe! Juchhe!
Zu Ende geht nun Sang und Schmaus,
nur trinkt mir alle Neigen aus;
|:die letzte muß heraus!| :|